Tätigkeitsbericht

der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz

Januar bis Dezember 2017

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ

Arbeitsstelle
für Frauenseelsorge

DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

Arbeitsstelle
für Frauenseelsorge

Leitung: Prof. Dr. Hildegund Keul
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel.: Tel. 0211 / 97 53 31 51
E-Mail: info@frauenseelsorge.de
www.frauenseelsorge.de

Inhalt

1. Vorwort zum Profil unserer Arbeitsstelle ... 4

2. Verortung der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge in den Strukturen der Deutschen Bischofskonferenz ... 4

3. Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge in den (Erz-)Diözesen ... 6

4. Thematische Schwerpunkte ... 8

4.1 Themenschwerpunkt: Migration, Religion, Gender ... 8

4.2 Themenschwerpunkt: Frauen in Führung ... 9

4.3 Themenschwerpunkt: Interreligiöses Gespräch ... 11

4.4 Themenschwerpunkt: Geschlechtersensible Pastoral ... 11

4.5 Themenschwerpunkt: Prävention und Seelsorge nach sexuellem Missbrauch ... 12

4.6 Weitere Themen und Projekte ... 12

5. Regelmäßige Aufgaben ... 13

5.1 Öffentlichkeitsarbeit ... 13

5.2 Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen ... 13

5.3 Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen ... 13

5.4 Ökumene ... 13

6. Ausblick: Schwerpunktthemen und Planungen für 2018 ... 14

Anlage 1: Unserere Veranstaltungen ... 18

Anlage 2: Publikationen von Prof. Dr. Hildegund Keul im Jahr 2017 ... 19

Anlage 3: Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 19. Juni 2017 ... 20

Anlage 4: Protokoll der konstituierenden Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 19. Juni 2017 ... 21

Anlage 5: Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 13. Dezember 2017 ... 23

Anlage 6: Bericht der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen – Bundesverband ... 26

Anlage 7: Weltgebetstag der Frauen – Tätigkeitsbericht 2017 ... 27

Anlage 8: Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz „Diözesane Seelsorgeamtsleiterinnen“ ... 28

In der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz waren im Berichtszeitraum tätig:

- die Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. theol. Hildegund Keul
- die Referentin der Arbeitsstelle, Andrea Strickmann (Teilzeit 50 %, bis 30. April 2017); Dr. theol. Lydia Koelle (Teilzeit 90 % ab 1. Juni 2017)
- die Sekretärin der Arbeitsstelle, Snjezana Katusic (Teilzeit 50 %, ab 1. Februar 2017)

Nach langer Vakanz (seit Juli 2016) konnte das Sekretariat mit Frau Snjezana Katusic neu besetzt werden. Seit 1. Juni ist Frau Dr. Lydia Koelle als Referentin bei uns tätig. So war das Jahr 2017 auch von Fragen der Personalgewinnung und Teamentwicklung geprägt.

1. Vorwort zum Profil unserer Arbeitsstelle

In den Umbrüchen der jüngsten Zeit wächst die Bedeutung, die kirchliches Handeln in gesellschaftlichen Kontexten zu erlangen vermag. Die Kirche wird neu gebraucht in Migrations- und Genderdebatten; in den Veränderungen von Familienstrukturen und Lebensformen; weil der Rechtspopulismus stärker und die Demokratie in Frage gestellt werden. Diese Situation fordert auch die Frauenpastoral heraus, sich neu zu verorten und Anliegen des Evangeliums in die Gesellschaft einzubringen.

Unsere Arbeitsstelle setzt sich aus diesem Grund gezielt mit den Zeichen der Zeit auseinander. Wir orientieren unsere Arbeit an dem, was diese Zeichen im Licht des Evangeliums für die Frauenpastoral bedeuten. Was zeichnet unsere Zeit aus? Welche grundlegenden Veränderungen vollziehen sich in der Gesellschaft? Und welche Handlungsrelevanz hat dies für die Frauenpastoral?

Die Frauenpastoral verortet sich neu in kirchlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Dies betriff in vielfältiger Weise die Debatten um Migration und Religion, aber auch all die Fragen um sexualisierte Gewalt, destruktive Machtstrukturen und Geschlechtergerechtigkeit, die Ende 2017 mit #MeToo aufgebrochen sind. Die Debatten werden lokal und global geführt. Daher ist es besonders erfreulich, dass wir mit unserer Arbeit auch auf internationaler Ebene wahrgenommen werden und unsere Perspektiven einbringen können, speziell bei den Themen Frauen in Führungspositionen, insbesondere mit unserem Führungskurs, Gender sowie Seelsorge nach sexuellem Missbrauch.

2. Verortung der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge in den Strukturen der Deutschen Bischofskonferenz

Nach der Geschäftsordnung der Deutschen Bischofskonferenz (§ 19) liegt die Fachaufsicht für unsere Arbeitsstelle bei der Pastoralkommission. Deren Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ nimmt unseren Tätigkeitsbericht ab und erteilt uns konkrete Aufträge und thematische Schwerpunkte. Der „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e. V.“ führt die

Dienstaufsicht. Grundlegend sind zudem die Stellenbeschreibungen, die der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) der Arbeitsstelle vorgegeben hat.

Die Pastoralkommission und ihre Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“
Die Leiterin der Arbeitsstelle nahm als Gast an drei Sitzungen der Unterkommission teil, stellte die Arbeit der Frauenpastoral vor und nahm die Aufträge der Unterkommission entgegen. Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016 wurde dem Bereich Pastoral im April 2017 übergeben. Die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ (Vorsitz: Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Leiter der Pastoralkommission) nahm den Bericht in ihrer Sitzung vom 31. Mai 2017 entgegen.

Zwischen dem Leiter des Bereichs Pastoral im Sekretariat, Dr. Ralph Poirel, und der Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. Hildegund Keul, fanden regelmäßige Besprechungen zur Realisierung der Arbeitsaufträge statt.

„Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e. V.“

Der „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e. V.“ ist Rechts- und Vermögensträger unserer Arbeitsstelle und führt die Dienstaufsicht. Darüber hinaus dient er der Förderung der katholischen Frauenseelsorge und Frauenarbeit in den deutschen Diözesen, Verbänden und (Frauen-)Orden sowie der Koordination von gemeinsamen Vorhaben und Aufgaben katholischer Frauenarbeit.

Im Berichtsjahr 2017 fanden zwei Vorstandssitzungen am 1. Februar 2017 und am 9. Oktober 2017, sowie zwei Mitgliederversammlungen am 19. Juni 2017 und am 13. Dezember 2017 statt (s. Anlage, Protokolle der Mitgliederversammlungen). Dem Vorstand gehörten bis zur Mitgliederversammlung am 19. Juni 2017 an: OR^{in} Barbara Bagorski (1. Vorsitzende, Eichstätt), Irmentraud Kobusch (Bochum), Barbara Schwarz-Sterra (Stellvertretende Vorsitzende, Stuttgart), Bettina Syldatk-Kern (Hildesheim) und Dechant Jochen Thull (Brühl). Als Leiterin der Arbeitsstelle ist Prof. Dr. Hildegund Keul geborenes Vorstandsmitglied.

Weitere Mitglieder des e. V. waren bis zum 19. Juni 2017: Sr. Michaela Bank MMS (Berlin), Ida-Anna Braun (Augsburg), Katrin Brinkmann (Osnabrück), Margret Dieckmann-Nardmann (Koblenz), Christa Mertens (Rüthen), Gabriele Pechel (Köln), Dr. Ralph Poirel (Leiter des Bereichs Pastoral, Bonn – geborenes Mitglied), Prof. Dr. Hanneliese Steichele (München), Hildegard Weileder-Wurm (Passau) und Irene Ziegler (Fulda).

In der Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2017 wurde für die Amtsperiode 2017-2021 ein neuer Vorstand gewählt: Katrin Brinkmann (1. Vorsitzende, Osnabrück), Irmentraud Kobusch (Bochum), Dechant Thull (Brühl), Barbara Schwarz-Sterra (Stellvertretende Vorsitzende, Stuttgart), Irene Ziegler (Fulda); geborenes Mitglied: die Leiterin unserer Arbeitsstelle.

Weitere Mitglieder des e. V. sind ab Juni 2017: OR^{in} Barbara Bagorski (Eichstätt), Andrea Kober-Weikmann (Würzburg), Stefanie Matulla (Limburg), Dr. Ralph Poirel (Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn – geborenes Mitglied), Bettina Syldak-Kern (Hildesheim) und Barbara Wolf (Mainz).

Die „Solidaris Treuhand-GmbH“ prüfte am 17. Februar 2017 die Einnahmen und Ausgaben unserer Arbeitsstelle im Jahr 2016. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten oder sonstigen Beanstandungen festgestellt. Die geprüfte Jahresrechnung wurde am 19. Juni 2017 von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Der vom e. V. verabschiedete Haushaltsplan für 2018 wurde über das Belegbistum Köln beim VDD eingereicht. Die Protokolle der Mitgliederversammlungen sind dem Tätigkeitsbericht als Anlagen Nr. 3 – Nr. 5 beigefügt.

Prüfung durch den VDD

Die Revision des VDD führte vom 07.-09. November in unserer Arbeitsstelle eine Prüfung durch, die die Jahre 2013 bis 2016 umfasste. Die Prüfung ergab, dass Arbeitsweise und Struktur des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e. V.“ seiner Satzung entsprechen. Die Prüfung der Finanzen ergab keine Beanstandungen.

Kooperation und Kontakte mit weiteren Gremien und Arbeitsstellen im Bereich Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz

Die LeiterInnen von Jugendseelsorge, AKF und den beiden Arbeitsstellen Männer- und Frauenseelsorge treffen sich regelmäßig zu einem Jour Fixe, tauschen sich zur Entwicklung von Pastoralkonzepten aus und koordinieren ihre Tätigkeiten. Zudem nahm die Leiterin unserer Arbeitsstelle an der Konferenz der Leitungen der Arbeitsstellen im Bereich Pastoral unter der Leitung von Dr. Ralph Poirel teil.

Die Referentin der Arbeitsstelle Dr. Lydia Koelle besuchte am 6. November 2017 den 3. Flüchtlingsgipfel der Initiative für Flüchtlingsfragen der Deutschen Bischofskonferenz in Köln (Teilnahme an der Arbeitsgruppe 4: „Möglichkeiten und Grenzen von seelsorgerischem Handeln: Psycho-soziale Betreuung von traumatisierten Menschen“).

Mit dem Themenschwerpunkt „Seelsorge nach sexuellem Missbrauch“ haben sich die Kontakte zum „Büro für Fragen des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Bereich und für Fragen des Kinder- und Jugendschutzes“ in Bonn intensiviert.

Kooperation mit der „Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen“, Düsseldorf

Der wechselseitige Austausch zwischen Frauen- und Männerseelsorge und regelmäßige Besprechungen der beiden Teams dienen dem Informationsaustausch und Absprachen. Themenschwerpunkte waren 2017 unsere gemeinsame Migrationstagung (s.u.) sowie die aktuellen Genderdebatten, beispielsweise um #MeToo.

3. Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge in den (Erz-)Diözesen

Die jährliche **„Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland“** dient dem kollegialen Austausch, der Kooperation und der Vernetzung. In der Reflexion und Auseinandersetzung mit relevanten gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen werden für die Frauenpastoral wegweisende Handlungsperspektiven (weiter)entwickelt, die für eine

aktuelle, situationsgerechte pastorale Praxis unabdingbar sind. Die Arbeitsstelle leitet die Bundeskonferenz und bereitet sie gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe vor. Wir greifen Impulse aus den Diözesen auf und reflektieren die Anliegen der Frauenseelsorge für die Gesamtpastoral.

An der Bundeskonferenz 2017 (30. Januar bis 01. Februar 2017, Bildungshaus St. Ursula, Erfurt) nahmen 28 Kolleginnen aus 22 Diözesen sowie vier Gäste aus unserem e.V. teil. Der Studientag der Bundeskonferenz stand unter dem aktuellen Thema „Flucht, Exil, Heimat. Frauen im christlich-muslimischen Diskurs". Die beiden Hauptreferentinnen waren Junior professorin Dr. Muna Tatari, Universität Paderborn, und Dr. Christiane Schubert, Referentin für den interreligiösen Dialog, Bischöfliches Generalvikariat Hildesheim. Der Vortrag von Dr. Christiane Schubert fragte nach den Veränderungen für den muslimisch-christlichen Dialog angesichts der aktuellen Entwicklung in Bezug auf Flucht, Heimat und Exil aus christlicher Perspektive. JunProf. Dr. Muna Tatari beleuchtete dieselbe Fragestellung aus muslimischer Perspektive. Gülbahar Erden (wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department Islamisch-Religiöse Studien, Erlangen, Mitbegründerin von MUSE e.V. – muslimische Seelsorge Wiesbaden) war als Expertin für muslimische Seelsorge dabei. Gemeinsam mit Dr. C. Schubert führte sie ein Werkstattgespräch zum Thema „Multireligiöses Gebet und gemeinsame religiöse Feiern" durch und wurde von Irene Ziegler über „Muslimische Seelsorge" interviewt. JunProf. Dr. Muna Tatari bot zudem ein Werkstattgespräch zum Thema „Scriptual reasoning: Quranische Texte und außerquranische Überlieferungen zu Frauengestalten in der muslimischen Tradition" an. Zwei weitere Werkstattgespräche wurden von Dr. Regina Lorenz („Flüchtlingsprojekt in Magdeburg – mit Sozialbilanz") und von unserem Kollegen Dr. Hubertus Schönemann, KAMP, („Seelsorge und Gemeindeentwicklung angesichts der Zuwanderung") geleitet.

Die Bundeskonferenz dient als Netzwerktreffen auch dem kollegialen Austausch und als Ideentransfer. Folgende Projekte oder innovative Arbeitsschwerpunkte in der diözesanen Frauenseelsorge wurden auf der Bundeskonferenz detailliert vorgestellt:

- Osnabrück: Frauen(aus)zeit mit Migrantinnen (*Katrin Brinkmann*)
- Eichstätt: Ergebnisse der Online-Befragung der Frauenpastoral im Bistum Eichstätt (*Martha Gottschalk*)
- Rottenburg-Stuttgart: „Gender" als Thema bei Multiplikatorinnen der politischen Frauenbildung (*Barbara Schwarz-Sterra*)

Neben unserer Bundeskonferenz findet regelmäßig ein Informationsaustausch per E-Mail, Telefon, Newslettern zwischen der diözesanen Frauenseelsorge und unserer Arbeitsstelle in Düsseldorf statt. Außerdem unterstützen wir Pilotprojekte in den Diözesen. Auf unserer Homepage stellen wir Projekte der diözesanen Frauenseelsorge vor und machen sie damit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Soweit möglich, nehmen wir an wichtigen Veranstaltungen der diözesanen Frauenseelsorge teil. So sprach Dr. Lydia Koelle anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Frauenseelsorge und 25 Jahre Alleinerziehendenseelsorge im Bistum Augsburg" ein Grußwort bei der Feier am 30. Juni 2017. Beim Festakt am 19. September 2017 zum 50-jährigen Bestehen

der Arbeitsgemeinschaft Frauenseelsorge Bayern im Exerzitienhaus Schloss Fürstenried sprach Prof. Dr. Hildegund Keul ein Grußwort.

4. Thematische Schwerpunkte

4.1 Themenschwerpunkt: Migration, Religion, Gender

Vorbereitung der Fachtagung: Migration, Religion, Gender. Was trägt die Pastoral zur Integration bei? Berlin 2018

Im Jahr 2017 haben wir gemeinsam mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge die Vorbereitungen für die geplante Fachtagung „Migration, Religion, Gender. Was trägt die Pastoral zur Integration bei?“, die vom 10.-13. September 2018 in Berlin (Katholische Akademie) stattfinden wird, engagiert weitergeführt. Sie ist eine Kooperationsveranstaltung der beiden Arbeitsstellen Frauen- und Männerseelsorge. Die konzeptionelle Aufstellung der Tagung erfolgt in enger Absprache mit der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“. Zur Unterstützung der konzeptionellen Arbeit traf sich das 2016 eingerufene Kompetenzteam am 3. Februar und am 10. Oktober in Düsseldorf und beriet über die inhaltliche Gestaltung, die Akquise der ReferentInnen sowie die Drittmittelakquise der geplanten Fachtagung. Unser Arbeitsschwerpunkt 2017 waren die Konzeptentwicklung, die Gewinnung der ReferentInnen sowie das Einwerben von Drittmitteln.

Als RednerInnen und Podiumsgäste konnten bislang gewonnen werden: *Seyran Ateş,* Rechtsanwältin und Autorin, Initiatorin zur Gründung der liberalen Ibn-Rushd-Goethe-Moschee, Berlin; *Bischof Dr. Franz-Josef Bode*, Bistum Osnabrück, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und Vorsitzender ihrer Pastoralkommission; *Sr. Dr. Katharina Ganz*, Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen, *Dr. Franziska Giffey*, Bezirksbürgermeisterin des Bezirks Neukölln von Berlin, SPD; *Prof. Dr. Mouhanad Khorchide*, Professor für Islamische Religionspädagogik am Centrum für Religiöse Studien an der Universität Münster; *Prof. Dr. Ulrike Kostka*, Direktorin des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin und außerplanmäßige Professorin für Moraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster; *Sven Lehmann*, Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des deutschen Bundestags; *Stefanie Lohaus*, Journalistin, freie Autorin, Mitbegründerin und Mitherausgeberin des Missy Magazine, Berlin; *Elisabeth Neuhaus*, Ordinariatsrätin und Leiterin der Hauptabteilung Pastoral und Verkündigung im Bischöflichen Ordinariat des Bistums Dresden-Meißen; *Prof. MMag. Dr. Regina Polak*, Associate Professor am Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien; *JProf. Dr. Bernhard Spielberg*, Juniorprofessor für Pastoraltheologie an der Universität Freiburg/Br.; *Julian Tappen***,** wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie, Institut für Katholische Theologie, Universität zu Köln.

Steuerungsgruppe: Dr. Andreas Heek; Jürgen Döllmann; Prof. Dr. Hildegund Keul, Andrea Strickmann; ab 1. Juni 2017: Dr. Lydia Koelle.

Kompetenzteam: neben den MitarbeiterInnen der beiden verantwortlichen Arbeitsstellen: *Dr. Timo Güzelmansur* (CIBEDO), *Katharina Vahnenbruck* (Referentin für Flüchtlingsfragen im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz), *Gabriele Pechel* (Bistum Köln, e.V.); *Irene Ziegler* (Bistum Fulda, e.V.); *Regine Rosner* (In Via); *Barbara Schwarz-Sterra* (Bistum Rottenburg-Stuttgart, e.V.); *Irmentraud Kobusch* (e.V.) und *Jochen Thull* (e.V.).

4.2 Themenschwerpunkt: Frauen in Führung

Frauen in Führungspositionen und ihre öffentliche Wahrnehmbarkeit

Einen der größten Erfolge bei der Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen erzielte die katholische Kirche in Deutschland auf der Ebene der Seelsorgeamtsleitungen / Leitung der Hauptabteilungen Pastoral. Im Auftrag der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ sollten wir diesen Erfolg sichtbar machen und zeigen, wofür diese weiblichen Führungskräfte stehen. Wir erstellten eine Unterseite auf unserer Homepage, um die Profile der Seelsorgeleiterinnen sichtbar zu machen. Diese Sichtbarmachung will auch junge Frauen motivieren, Leitung in der katholischen Kirche zu übernehmen.

www.frauenseelsorge.de/seelsorgeamtsleitung.html.

Neues Netzwerk Frauen in Führung – ein Start-Up

Aus unseren vier Führungskursen war in den letzten Jahren der Wunsch entstanden, ein Netzwerk zu bilden, in dem sich Frauen in Führung kennenlernen und sich gegenseitig im Blick auf Führungsaufgaben unterstützen und bereichern. In der Vorbereitungsgruppe waren *Dunja-Maria Bischof*, Berlin; *Margit Ebbecke*, Neuwied; *Hildegund Keul*, Düsseldorf; *Judith Rupp*, Trier. Unsere Arbeitsstelle übernahm die Steuerung, im Katholisch-Sozialen Institut (KSI) unterstützte uns *Anne-Barbara Müller-Charjaoui*.

Das Thema des Netzwerktreffens (22.-23.09.2017) lautete: **Innovation durch Vernetzung – Vernetzung durch Innovation.** Am Freitag lag der Schwerpunkt auf: Netzwerke bilden – Potentiale fördern; am Samstag auf: Mit Mystik, Macht und Management: Innovationskulturen gestalten. Es nahmen 24 Frauen teil, darunter zwei Gäste aus dem Hildegardis-Verein, mit dem wir zwecks Vernetzung auch bei diesem Projekt sehr gut kooperieren.

Referentinnen: *Dunja Maria Bischof*, Referatsleitung Personal, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin; *Prof. Dr. Hildegund Keul*, Leiterin der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz; *Sr. Edith Maria Magar*, Generaloberin der Waldbreitbacher Franziskanerinnen; *Dr. Melanie Müller*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der SWP für Süd- und Westafrika, Berlin. Gesprächspartnerinnen beim Kamingespräch: *Judith Rupp*, stellv. Pressesprecherin des Bistums Trier, im Gespräch mit *Claudia Schmitz*, Unternehmerin Köln, seit 1991 Mitglied im Netzwerk European Women’s Management Development, und *Margret Klein-Magar*, Vice President im Bereich Personal Management der SAP SE und Leiterin des globalen Netzwerks der etwa 600 SAP-Führungskräfte.

Besonderen Neuheitswert hatte für uns der Kontakt mit der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin.

Das Netzwerk einigte sich auf folgende mögliche Ziele:

- Frauen in Leitung vernetzen, bestärken, voranbringen; Austausch von und über Leitungserfahrungen und der Umgang damit; praxisorientiert. Austausch über den Umgang mit Rollenerwartungen; Horizonterweiterung für eigenes Führungshandeln
- Eine Stimme sein für Frauen der katholischen Kirche – in Kirche und Gesellschaft; Frauen voranbringen, die Kirche und Gesellschaft gestalten wollen
- Nachwuchsförderung: wird auch durch andere Initiativen und Gruppen abgedeckt; kann aber gern ein Nebeneffekt sein.

In Absprache mit dem Bereich Pastoral sagte unsere Arbeitsstelle zu, das Netzwerk auch in Zukunft nach Kräften zu unterstützen. Das KSI hat sich zur organisatorischen Unterstützung bereiterklärt. Geplant sind jährliche Treffen, jeweils im September im KSI.

Das nächste Netzwerktreffen (20.-21. September 2018) findet zusammen mit dem Hildegardis-Verein statt und wird mit diesem zusammen vorbereitet und durchgeführt. Die Weitung des Netzwerks erfolgt schrittweise, damit das Netz tragfähig bleibt und wachsen kann.

Cusanuswerk und Hildegardis-Verein: FrauenForum

Ausgezeichnet mit dem Ideenpreis des Cusanuswerks, konnte der Hildegardis-Verein die Veranstaltung „Wie will ich leiten? – in Verantwortung vor Gott und der Welt“ das „FRAUEN FORUM katholisch-führend-vernetzt“ vom 16.-17. Juni 2017 in Bonn durchführen. Es diente dem Aufbau eines deutschlandweiten Netzwerks von Katholikinnen, die Gesellschaft und Kirche „in Verantwortung vor Gott und den Menschen“ gestalten möchten. Dabei standen Fragen im Mittelpunkt wie: Will ich persönlich eine Leitungsfunktion anstreben? Wie kann ein Aufstieg gut gelingen? Welche Verantwortung möchte ich übernehmen? Verbinde ich einen christlichen Anspruch mit meiner Leitungsfunktion? Wie werde ich diesem gerecht? – Mit etwa 120 Teilnehmerinnen war das Forum sehr gut besucht, bot ein ausgezeichnetes inhaltliches Programm sowie hervorragende Chancen zur Vernetzung.

Die Veranstalterinnen Prof. Dr. Charlotte Kreuter-Kirchhof und Birgit Mock luden die Leiterin unserer Arbeitsstelle ein, im Rahmen des „Themencafés“ mit den Schlüsselworten „Mystik, Macht und Management“ unseren Führungskurs vorzustellen. In drei Runden stellte sich heraus, dass bei katholischen Frauen, die nicht in kirchlichen Positionen arbeiten, aber in anderen gesellschaftlich relevanten Führungspositionen sind, ein großer Bedarf für ein eigenes Angebot besteht, das die Themen des Führungskurses für diese Zielgruppe anbietet.

Voices of Faith (VoF): Why Women matter

„Voices of Faith“ ist eine Initiative der gemeinnützigen Fidel-Götz-Stiftung, die 1969 gegründet wurde, um die katholische Kirche nach dem 2. Vatikanischen Konzil zu fördern und sich in Kooperation mit globalen katholischen Organisationen für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung weltweit zu engagieren. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle nahm auf Einladung der Geschäftsführerin Chantal Götz in Cerveteri (Italien) an einem informellen globalen Think Tank zum Themenfeld „Junge Frauen – Frauen in kirchlichen Führungspositionen“ teil (28.09.-

1.10.2017). Wir konnten dort unsere Erfahrungen mit der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen sowie speziell mit unserem Führungskurs einbringen und inhaltliche und strategische Fragen auf internationaler Ebene diskutieren. Der Austausch im VoF-Netzwerk katholischer Frauen, die sich rund um den Globus für die Anliegen von Frauen engagieren, war sehr beeindruckend und bereichernd, weil er Perspektiven aus verschiedenen Kontinenten zusammenbrachte. So konnten wir u.a. Kontakt knüpfen zu Astrid Lobo Gajiwala, der Initiatorin der Erklärung der Indischen Bischofskonferenz „Gender Policy oft he Catholic Church of India“ (2009).

Unsere Arbeitsstelle schlug Alina Oehler, Theologin und Journalistin, als Sprecherin für die zum nächsten Internationalen Frauentag im Vatikan geplante Veranstaltung „Why Women matter“ vor, wo die Anliegen junger Frauen im Mittelpunkt stehen: „Today, women are asking why the church is so slow in recognising their value and opening governance and ministerial roles to them; roles that incorporate their faith, gifts, expertise and education into structures of authority at all levels“ (www.voicesoffaith.org). Auch in Zukunft wollen wir in engem Kontakt bleiben, insbesondere mit der Vertreterin von VoF in Deutschland, Petra Dankova, um die Anliegen von Frauen international voranzubringen.

4.3 Themenschwerpunkt: Interreligiöses Gespräch

In den aktuellen Diskussionen über Migration haben Religionsfragen ein besonderes Gewicht. Wir bringen uns in verschiedenen Kontexten in den interreligiösen Dialog ein:

- Teilnahme am Theologischen Forum „Christentum – Islam“ in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart (3.-5. März 2017) über Flucht, Vertreibung und Migration
- Teilnahme am Hohenheimer Theologinnentreffen: „Gekommen, um zu bleiben. Flucht – Frauen – Transformation“ in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart (19.-21.05.2017)
- In den letzten Jahren hat sich die deutsche Sektion der **ESWTR** (Europäische Gesellschaft für Theologische Forschung von Frauen) zu einem Ort des interreligiösen Gesprächs zwischen Christinnen, Musliminnen und Jüdinnen entwickelt. In diesem Anliegen hat sich eine gute Kooperation und Vernetzung entwickelt, so bei der Internationalen Tagung (23.-25.7.) in Wien: „Translation, Transgression, Transformation“ zu Grenzüberschreitungen und Flucht.

4.4 Themenschwerpunkt: Geschlechtersensible Pastoral

In Kooperation mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge

Die Leiterin unserer Arbeitsstelle verfasste gemeinsam mit dem Leiter der Arbeitsstelle Männerseelsorge Dr. Andreas Heek einen Artikel zum Thema **„Geschlecht“ für das Buch „Auf den Punkt gebracht. Grundbegriffe der Theologie“** (hg. von Christine Büchner / Gerrit Spallek, Grünewald-Verlag 2017). Mit diesem Artikel gehört „Geschlecht“ nun zu der Gruppe „aussichtsreiche Anwärter auf den Status eines theologischen Grundbegriffs“ (ebd. S. 10).

Am 5. April hielten Hildegund Keul und Andreas Heek in der Reihe **„Mittwochsgespräche“** (Leitung: Michael Hänsch) gemeinsam einen gut besuchten Vortrag „Geschlechtersensibel: Gender katholisch gelesen“ im Düsseldorfer Stadthaus „Maxhaus“ (www.maxhaus.de).

4.5 Themenschwerpunkt: Prävention und Seelsorge nach sexuellem Missbrauch

Aus unserer Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge haben wir das Anliegen aufgegriffen, das Thema „Seelsorge nach sexuellem Missbrauch“ anzugehen. Im Jahr 2017 bereiteten wir in einer sehr guten Kooperation ein Werkstattgespräch für den Katholikentag in Münster vor: „**Seelsorge nach sexuellem Missbrauch – es ist an der Zeit! Frauenperspektiven für eine Pastoral, die der Gewalt widersteht“** (11.05.2018, 11.00 – 12.30 Uhr). Wie kann die Pastoral Kompetenzen entwickeln und zum Beispiel Rituale anbieten, die Gewalt überwinden und Frieden stiften?

Vorbereitungsgruppe: *Mary Hallay-Witte*, Präventionsbeauftragte, Fachstelle Kinder- und Jugendschutz, Erzbistum Hamburg; *Monika Kreiner*, Speyer, Frauenseelsorge (Pastoralreferentin); *Sylke Schruff*, Büro für Fragen des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Bereich und für Fragen des Kinder- und Jugendschutzes, Bonn; *Gabriele Siegert*, Präventionsbeauftragte im Bistum Eichstätt. Leitung: *Prof. Dr. Hildegund Keul.*

Magdeburger Fachtag Prävention gegen sexuelle Gewalt: „Aus dem Dunkel ans Licht“

Die Leiterin der Arbeitsstelle wirkte bei der Magdeburger Präventionsfachtagung „Aus dem Dunkel ans Licht“ (26.-27.9.) als Hauptreferentin mit, Vortrag: „Auferstehung als widerständige Lebenskunst. Das Leben nach sexuellem Missbrauch neu gewinnen“ und anschließendem Workshop.

4.6 Weitere Themen und Projekte

Frauenexierzitien im Kloster Helfta, 21.– 24. September 2017. **„Wer wird uns den Stein wegrollen?“** Mit dieser Frage machten sich nach biblischem Zeugnis drei Frauen am Ostermorgen auf den Weg zum Grab, um den Leichnam Jesu zu salben. Doch als sie aufblickten, sahen sie, dass der Stein bereits weggerollt war. In Erinnerung an dieses Gründungsereignis hatte die Frauenseelsorge in Deutschland von Ostern 2000 bis Ostern 2001 einen den Rollsteinen der Zeit Jesu nachgebildeten Grabstein auf eine Reise quer durch Deutschland geschickt und Ostern 2001 im Kloster Helfta bleibend aufgestellt. 2017 fanden dort Frauenexerzitien mit Gemeinschaftselementen statt, vorbereitet von der kfd im Bistum Magdeburg (e.V. Lebendiges Labyrinth der kfd) in Kooperation mit unserer Arbeitsstelle. Unter der Leitung von Sr. Hildegard Faupel, Exerzitienbegleiterin und Geistliche Leiterin der kfd im Bistum Hildesheim, gingen zehn Frauen dem Weg Jesu im Markusevangelium nach: Wie kann ich mein Christsein als Frau heute leben?

Natürliche Familienplanung im Kontext der Migration

Auf Wunsch der Herder Korrespondenz verfasste die Leiterin der Arbeitsstelle einen „Zwischenruf: Gefährliche und zugleich gefährdete Körper“ für das Themenheft „Kinder, Kinder.

Ethische Konflikte am Lebensanfang“. Dabei ging es um Widerspruch zur Geringschätzung von NFP sowie um die neue Bedeutung, die das umfassende Programm im Kontext von Migration, z.B. für muslimische Mädchen und Frauen, gewinnen kann. – Der Beitrag hat zu mehreren Einladungen zu Publikation und Vorträgen im Themenfeld geführt, die aber leider nicht realisiert werden konnten.

5. Regelmäßige Aufgaben

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Die Frauenpastoral im Internet www.frauenseelsorge.de: Auf unserer Internetseite präsentieren wir frauenspezifische Anliegen der Bischofskonferenz sowie Impulse und Projekte aus der katholischen Frauenpastoral. Auf der Startseite machen wir aktuelle Themen und Projekte der Arbeitsstelle bekannt und stellen Hintergrundmaterial zum Download bereit. Unter „Neue Meldungen“ weisen wir auf Projekte, Personalia und Bekanntmachungen unserer KooperationspartnerInnen hin, insbesondere aus der diözesanen Frauenseelsorge.

Im Jahr 2017 haben wir intensiv an einem Relaunch der Homepage gearbeitet, die im Juli 2017 freigeschaltet wurde. Die Referentin hat den Relaunch betrieben und ist für die Gestaltung der Homepage zuständig.

Newsletter: Im Zuge unseres neuen Internetauftritts wurde 2017 auch an einem neuen Newsletter-Format unserer Arbeitsstelle gearbeitet. Der neu gestaltete Newsletter erschien erstmals unter der Betreffzeile „Frauenpastoral – Innovationen im Jahr 2018“ im Februar 2018 und wurde an rund 700 Adressen verschickt.

5.2 Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und –gruppen

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen (AG Kath) führt in regelmäßigen Treffen die katholischen Frauenverbände zusammen, damit sie gemeinsame Interessen in der Öffentlichkeit von Kirche und Gesellschaft gebündelt vertreten kann, insbesondere im Frauenrat. Dr. Lydia Koelle nahm an der Mitgliederversammlung am 19. September 2017 in Köln teil, stellte sich als neue Referentin vor und berichtete von aktuellen Themen und Projekten der Arbeitsstelle.

5.3 Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

Die Anbindung der Pfarrhaushälterinnen an die Deutsche Bischofskonferenz erfolgt über unsere Arbeitsstelle. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle ist satzungsgemäß beratendes Mitglied im Vorstand der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen. Der Tätigkeitsbericht der Pfarrhaushälterinnen ist als Anlage Nr. 6 beigefügt.

5.4 Ökumene

Besonderen Ausdruck findet die ökumenische Ausrichtung der Frauenseelsorge in ihrer Mitwirkung beim **Weltgebetstag der Frauen**, über den wir auf unserer Homepage informieren. Die katholische Frauenseelsorge wurde 2017 im Deutschen Komitee vertreten durch Irene

Ziegler, Monika Kreiner, Andrea Kober-Weikmann, Mechtild Pille und die Leiterin der Bayern-Konferenz (Vertreterin: Hildegard Weileder-Wurm).

In den letzten Jahren versucht der WGT verstärkt, jüngere Frauen an Vorbereitung und Durchführung des Gebetstages zu beteiligen. Der Bericht aus dem ökumenischen Weltgebetstagskomitee liegt diesem Tätigkeitsbericht bei (Anlage Nr. 7).

Der Weltgebetstag der Frauen führte 2017 auf die Philippinen, ein Land mit über 7000 Inseln im Pazifischen Ozean; weit über 80 Prozent der Bevölkerung sind römisch-katholisch. Trotz Ressourcenreichtums leben die meisten BewohnerInnen in großer Armut, denn Wohlstand, Macht und Einfluss sind auf wenige Familienclans verteilt. Das Weltgebetstags-Team aus neun Konfessionen stellte einen Gottesdienst unter dem Thema „Was ist denn fair?“ zusammen. Darin kommen drei fiktive Frauen zu Wort, die von Armut, Ausbeutung, Migration und den dramatischen Folgen des Klimawandels berichten. Am Beispiel des Lebensmittels Reis wird veranschaulicht, wie ungerechte Strukturen im Welthandel für Armut auf den Philippinen sorgen und welchen Anteil unser Konsumverhalten daran hat. Das globale Thema „Gerechtigkeit“ kam so auf vielfältige Weise spirituell und gesellschaftlich in den Blick.

Die Anliegen des Weltgebetstags der Frauen wurde 2017, im Jahr des Reformationsgedenkens, erstmals durch ein gemeinsames ökumenisches Grußwort der Vizepräsidentin des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischöfin Petra Bosse-Huber, und des Vorsitzenden der Pastoralkommission, Bischof Dr. Franz-Josef Bode (Osnabrück) unterstützt. Beide würdigten die Bewegung des Weltgebetstags, in der sich christliche Frauen weltweit für Ökumene und Gerechtigkeit für Frauen einsetzen, als einen wichtigen Beitrag für Frauenrechte in Kirche und Gesellschaft.

6. Ausblick: Schwerpunktthemen und Planungen für 2018

Im Jahr 2017 konsolidierte sich weiterhin die Kooperation mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge sowie mit den weiteren Arbeitsstellen im Bereich Pastoral, die in Düsseldorf verortet sind. Die Kooperation wurde verstetigt, wir führen gemeinsame Projekte durch und nutzen mögliche Synergieeffekte – insbesondere in Bezug auf Fragen einer geschlechtersensiblen Pastoral sowie der Bemühungen, die Attraktivität für das kirchliche Engagement junger Menschen zu erhöhen. Die Relevanz unserer Arbeit für die Diözesen liegt darin, dass wir Schlüsselthemen anbieten, Analyseinstrumente zur Verfügung stellen und gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort für zukunftsfähige Pastoralkonzepte beitragen. Unsere Weiterbildungsangebote orientieren sich gezielt an diözesanen Bedürfnissen.

Das größte Risiko unserer Arbeitsstelle entsteht aus der fragilen Konstituierung der Stelle unserer Referentin, die seit vielen Jahren immer wieder befristet ausgeschrieben wird, was zu permanenten Personalwechseln führt. Entwickelte Kompetenzen gehen so verloren, die Arbeitsstelle ist durch Vakanzen und stets erneute Teambildungsprozesse stark belastet.

1. Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge 2018

Die nächste Bundeskonferenz findet vom 15. bis 17. Januar 2018 im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg statt. Studientag: „Pink! Neue Frauenbewegungen: international, feministisch, multimedial. Impulse für die Pastoral“. Die Referentinnen sind: *Theresa von Bischopink*, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Pressesprecherin des BDKJ-Bundesverbands; *Martha Gottschalk*, Referentin für Frauenpastoral, Bischöfliches Ordinariat Eichstätt; *Stefanie Matulla*, Referentin für Mädchen- und Frauenarbeit, Bischöfliches Ordinariat Limburg; *Marion Mauer-Diesch*, Referentin für Frauenseelsorge, Erzbischöfliches Ordinariat München; *Anne Wizorek*, selbständige Beraterin für digitale Medien und feministische Aktivistin.

2. Zwei neue Führungswerkstätten

Im Jahr 2017 haben wir zwei neue Führungskurse vorbereitet, die Mitte des Jahres 2018 stattfinden und die dazu anregen, entlang der Zeichen der Zeit den gesellschaftlichen Wandel zu gestalten und Humor als Lebenselixier bei Führungsaufgaben einzusetzen.

Führungswerkstatt I: „Change! Veränderung! Zeichen der Zeit wahrnehmen – den Wandel gestalten“. 27. bis 29. Juni 2018 im Katholisch-Sozialen Institut, Siegburg: Die Führungswerkstatt setzt bei der Herausforderung an, als Führungskraft Anliegen des Evangeliums in die Gesellschaft einzubringen. Sie fragt zum einen, welche Veränderungen die Zeichen unserer Zeit in der eigenen Arbeit provozieren. Zum anderen erkundet sie mögliche Strategien, Haltungen und entsprechendes Handwerkszeug, mit denen diese Veränderungen durchführbar sind. Die Weiterbildung richtet sich an Frauen und Männer, die an der Bedeutung der Zeichen der Zeit für das konkrete Führungshandeln interessiert sind.

Vorbereitungsteam: *Dr. Daniela Engelhard*, Leiterin des Seelsorgeamtes im Bistum Osnabrück, Coach; *Prof. Dr. Hildegund Keul*, Leiterin der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz; *Anne Kurlemann*, Supervisorin, bis Ende August 2016 Leiterin der Abteilung Fort- und Weiterbildung der pastoralen Dienste im Erzbistum Bamberg; *Dr. Regina Lorek*, Projektmanagement, Coaching, Personal- und Organisationsentwicklung, Magdeburg.

Führungswerkstatt II: „Mit Humor in Führung. Ein Lebenselixier der besonderen Art“. 13. bis 15. Juli 2018 in Haus Klara, Bildungs- und Tagungshaus der Franziskanerinnen, Kloster Oberzell, Zell am Main. In Kooperation mit den Oberzeller Franziskanerinnen.

Wie kann Humor in Führungsverantwortung zum Lebenselixier werden? Wie kann er seine kreative Wirkung auch in kirchlich-hierarchischer Strukturen entfalten? Diese Fragen stellt die Führungswerkstatt, die besonders auch junge Frauen für die Übernahme von Führungsverantwortung motivieren will. Als Fachfrau und Trainerin wird Dr. Gisela Matthiae, freischaffende Theologin und Clownin, die Werkstatt gestalten.

3. Fachtagung „Migration, Religion, Gender. Was trägt die Pastoral zur Integration bei?“

Die gemeinsame Fachtagung der Arbeitsstellen für Frauen- und für Männerseelsorge findet vom 10. bis 12. September in der Katholischen Akademie in Berlin statt, mit der wir auch für die öffentlichen Podiumsgespräche an den beiden Abenden der Tagung kooperieren. Die MitarbeiterInnen beider Arbeitsstellen treiben als Steuerungsgruppe auch im Jahr 2018 die Konzeptentwicklung, Planung und Realisierung der Tagung voran. Dazu gehören weiterhin die Drittmittelakquise zur Finanzierung der Tagung, die Auswahl und Vorbereitung der Best-practice-Workshops, sowie die Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Tagung. Mit den Abendveranstaltungen in der Katholischen Akademie öffnet sich die Fachtagung für interessierte TeilnehmerInnen aus Berlin und will mit ermäßigten Teilnahmegebühren für Studierende auch einem jüngeren Publikum die Teilnahme ermöglichen.

4. „Voices of Faith“

2018 kooperieren wir verstärkt mit „Voices of Faith“, um unsere Erfahrungen mit der Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf internationaler Ebene einzubringen und zugleich von den vielfältigen Erfahrungen aus anderen Ländern zu profitieren. Ein besonderes Ereignis wird der internationale Frauentag sein, den VoF im Vatikan mit einer großen, international besetzten Veranstaltung begeht.

5. Katholischer Innovationspreis „Frauen in Führung“

Im Auftrag der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ erarbeiten wir ein Konzept für einen neu einzurichtenden „Katholischer Innovationspreis Frauen in Führung“.

6. Seelsorge nach sexuellem Missbrauch: Werkstattgespräch beim Katholikentag in Münster

In der Bundeskonferenz Frauenseelsorge hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass Seelsorge nach sexuellem Missbrauch ein drängendes Anliegen ist. Unsere Arbeitsstelle ist daher seit 2014 in diesem Feld aktiv. Im Jahr 2017 wurden wir auch aus anderen Bereichen auf diese Problematik angesprochen, so aus dem Bereich geistliche Begleitung und Exerzitien oder aus dem Bereich Erwachsenenbildung. Dabei wurde sehr deutlich Vernetzungsbedarf angemeldet. Wir stehen vor der Frage, wie dieses Thema auch in der Gesamtpastoral diskutiert und implementiert werden kann.

Vor dem Hintergrund dieser Problematik führen wir beim Katholikentag ein Werkstattgespräch durch: „**Seelsorge nach sexuellem Missbrauch – es ist an der Zeit! Frauenperspektiven für eine Pastoral, die der Gewalt widersteht“**, 11.05.2018, 11.00 – 12.30 Uhr. Wie kann die Pastoral Kompetenzen entwickeln und zum Beispiel Rituale anbieten, die Gewalt überwinden und Frieden stiften? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Werkstattgesprächs, das Verantwortliche und Interessierte aus unterschiedlichen Kontexten zusammenführen wird.

GesprächspartnerInnen: *Bischof Dr. Stephan Ackermann,* Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für Fragen des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Bereich und für Fragen

des Kinder- und Jugendschutzes; *Dr. Barbara Haslbeck*, Theologische Referentin in der Fort- und Weiterbildung, Freising, und Vertreterin von www.Gottes-Suche.de; *Sabine Hesse*, Dipl.-Theologin, Dipl.-Pädagogin, Präventionsbeauftragte der Diözese Rottenburg-Stuttgart; *Prof. Dr. Hildegund Keul*, Theologin und Leiterin der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz.

Vorbereitungsgruppe: *Mary Hallay-Witte*, Präventionsbeauftragte, Fachstelle Kinder- und Jugendschutz, Erzbistum Hamburg; *Monika Kreiner*, Speyer, Frauenseelsorge (Pastoralreferentin); *Sylke Schruff*, Büro für Fragen des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Bereich und für Fragen des Kinder- und Jugendschutzes, Bonn; *Gabriele Siegert*, Präventionsbeauftragte im Bistum Eichstätt. Leitung: *Prof. Dr. Hildegund Keul.*

7. Seelsorge mit und für lesbische Frauen

Auf den Bundeskonferenzen 2016 und 2017 wurde intensiv darüber diskutiert, wie wir in der Frauenseelsorge lesbische Frauen im Blick haben, welche pastoralen Angebote wir machen und worin hier das Spezifische liegt. Es zeigte sich großer Bedarf, dieses Thema in den kommenden Jahren stärker anzugehen. 2018 werden wir die in der Katholischen Akademie Hamburg geplante Fachtagung nutzen, um an der aktuellen Diskussion teilzunehmen und unsere Kompetenzen weiterzuentwickeln.

8. „Frauen und Rechtspopulismus“. Studientag der katholischen Frauenseelsorge 2019

Vom 21. bis 22. Januar 2019 wird sich die Bundeskonferenz für katholische Frauenseelsorge in Deutschland bei ihrem Studientag in Vechta mit dem hochaktuellen und brisanten Thema „Frauen und Rechtspopulismus“ kritisch auseinandersetzen. Welchen Stellenwert und Standpunkt haben Theologie und Frauenpastoral in gegenwärtigen Diskussionen?

Hauptziel unserer Arbeit ist es, Perspektiven und Anliegen aus der Frauenseelsorge in die Gesamtpastoral und in gesellschaftliche Debatten sowie umgekehrt Entwicklungen und Impulse aus der Gesamtpastoral in die Frauenseelsorge einzubringen. Umwälzungen im Arbeits- und Familienleben, Veränderungen im Generationenverhältnis und in den Geschlechterrollen, gesellschaftliche Neuorientierung durch Migration und Integration: Die katholische Frauenseelsorge ist in diesen Umbrüchen verortet. In Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge sowie mit weiteren Akteuren in der Pastoral reflektieren wir die gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungsprozesse und eruieren die Chancen, die diese Veränderungen für die Pastoral bringt.

Düsseldorf, im April 2018

Prof. Dr. Hildegund Keul

Anlagen

Ausblick: Unsere Veranstaltungen

15.-17.01.2018	Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland; Thema des Studientags: **„Pink! Neue Frauenbewegungen: international, feministisch, multimedial. Impulse für die Pastoral“,** Haus Himmelspforten, Würzburg
11.05.2018	Werkstattgespräch beim Katholikentag in Münster; Thema: **„Seelsorge nach sexuellem Missbrauch – es ist an der Zeit! Frauenperspektiven für eine Pastoral, die der Gewalt widersteht“**
27.-29.06.2018	Führungswerkstatt; Thema: **„Change! Veränderung! Zeichen der Zeit wahrnehmen – den Wandel gestalten“;** Katholisch-Soziales Institut, Siegburg
13.-15.07.2018	Führungswerkstatt; Thema: **„Mit Humor in Führung. Ein Lebenselixier der besonderen Art“**; Haus Klara, Bildungs- und Tagungshaus der Franziskanerinnen, Kloster Oberzell, Zell am Main
10.-12.09.2018	Gemeinsame Fachtagung mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge; Thema: **„Migration, Religion, Gender. Was trägt die Pastoral zur Integration bei“;** Katholische Akademie, Berlin
20.-21.09.2018	**Netzwerk „Frauen in Führung“ – ein Start Up**; Katholisch-Soziales Institut, Siegburg
21.-23.01.2019	Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland; Thema des Studientags: **„Frauen und Rechtspopulismus“**; St. Antoniushaus, Vechta

Publikationen von Prof. Dr. Hildegund Keul im Jahr 2017

Gender Trouble – ein Zeichen unserer Zeit. In: Thomas Laubach (Hg.): Gender – Theorie oder Ideologie? Streit um das christliche Menschenbild (= Herder kontrovers), 231-242

Sex und Gender: unterscheiden, aber nicht trennen! In: Tauwetter. Franziskanische Zeitschrift für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. 32. Jg. Heft 2 (Juli 2017), 17-21 (Zweitveröffentlichung von www.feinschwarz.net am 9. Juli 2016)

Zusammen mit Andreas Heek: Geschlecht. In: Christine Büchner; Gerrit Spallek (Hg.): Auf den Punkt gebracht. Grundbegriffe der Theologie. Ostfildern: Grünewald 2017, 61-75

Gefährliche und zugleich gefährdete Körper. Ein Zwischenruf. In: Herder Korrespondenz Spezial: Kinder, Kinder. Ethische Konflikte am Lebensanfang. 2017, 22f.

Zusammen mit Pierre-Carl Link: Inkulturation, Inkarnation und Anerkennung: Mehr Mut zu Verletzlichkeit. In: Pierre-Carl Link; Roland Stein (Hg.): Schulische Inklusion und Übergänge. Berlin: Frank & Timme 2017, 133-157*Zusammen mit Pierre-Carl Link:* Verwundbarkeitstheoretische Lesarten des Jugendstrafvollzugs. Ein pädagogisch-theologischer Zwischenruf. In: AndersOrt. Fachzeitschrift der katholischen Gefängnisseelsorge. 7. Jg. Heft 2 (2017), 54-59

Resilienz aus Verwundbarkeit. Der Vulnerabilitätsdiskurs als Chance für eine gesellschaftsrelevante Theologie. In: Hermeneutische Blätter (HBl). 23. Jg. Themenheft „Verwundbarkeit“, 1/2017, 105-120

Verwundbarkeit, Sicherheit und Resilienz – der Vulnerabilitätsdiskurs als Chance für eine gesellschaftsrelevante Theologie. In: Stimmen der Zeit (StZ) 142. Jg. Heft 9 (2017), 589-598

Internet

- Interview zu „Weiblich, fromm und religiös?“, Mai 2017

  http://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/frauen-und-kirche/weiblich-fromm-und-religios

- Pfingsten: eine *geistreiche* Alternative zum Ruf nach Krieg. 06. Juni 2017

  http://www.feinschwarz.net/pfingsten-eine-geistreiche-alternative-zum-ruf-nach-krieg/

Radiobeiträge

- „Verletzlichkeit wagen – human leben“. Interview von Andreas Brauns mit Hildegund Keul zum Pfingstfest. 5. Juni, 08.20 Uhr, NDR 1
- *Verletzlich bleiben! Erst so wird der Mensch zum Mensch.* Sendung im Deutschlandfunk

Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 19. Juni 2017

Anwesend: **siehe Teilnahmeliste**

Ort: Bonn, Gästehaus der Deutschen Bischofskonferenz

Zeit: 11:30 – 13:00 Uhr

Top 1: Begrüßung

Fr. Bagorski eröffnet die Sitzung und richtet die Grüße derer aus, die sich für die Sitzung entschuldigt haben.

TOP 2: Protokoll

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form ohne Einwände angenommen.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form ohne Ergänzungen angenommen.

Top 4: Rückblick auf die abgelaufene Amtsperiode

Die Vorsitzende gibt einen kurzen Rückblick auf die abgelaufene Amtsperiode (vgl. Anhang). In der anschließenden Gesprächsrunde werden vor allem folgende Punkte als positive Erinnerungen genannt: offener Austausch und Vernetzung; große Bandbreite der bearbeiteten Themen; Mitarbeit an Projekten; Spiegelung der Impulse der Arbeitsstelle. Angestoßen wurde auch die Frage, welche Änderungen erforderlich sind, damit eine weitere Vernetzung von Dienst- und Rechtsträger und einer verstärkten inhaltlichen Mitarbeit möglich wird.

Top 5: Geprüfte Jahresrechnung 2016

Die Mitgliederversammlung nimmt die geprüfte Jahresrechnung 2016 einstimmig an und Dank Prof. Dr. Keul und ihren Mitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit.

Top 6: Entlastung des Vorstands

Dr. Kunz beantragt die Entlastung des Vorstands. Diese wird mit 8 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Zum Ende der Amtsperiode sind alle Mitglieder vom Bereich Pastoral zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Die aus der Mitgliederversammlung ausscheidenden Mitglieder erhalten als Dank für die langjährige Mitarbeit ein kleines Präsent.

Für das Protokoll:

Barbara Bagorski Eichstätt, 20.06.2017

Protokoll der konstituierenden Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ für die Amtsperiode 2017 – 2021

vom 19. Juni 2017

Anwesend: **siehe Teilnahmeliste**

Ort: Bonn, Gästehaus der Deutschen Bischofskonferenz

Zeit: 14:30 – 16:15 Uhr

Top 1: Begrüßung und Vorstellung der neuen Mitglieder

Fr. Bagorski eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen. Es wird gebeten, Top 9 vorzuziehen.

Top 3: Aufgaben und Satzung des e.V.

Fr. Bagorski geht mit den Mitgliedern die Satzung des e.V. in den wesentlichen Punkten durch und betont, dass die Kernaufgabe des e.V. die des Rechts- und Vermögensträgers für die Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz ist.

In der sich anschließenden Diskussion werden folgende Punkte benannt: eine Aktualisierung der Aufgaben des e.V., die auch mit einer Satzungsänderung verbunden sein könnte; Zweck und Aufgaben des e.V.s sollten neu abgestimmt werden umso zu einer größeren Klarheit zu kommen. Der Vorschlag zur Erstellung einer Geschäftsordnung wird als ein Schritt in die richtige Richtung verstanden, wobei außer Frage stand, dass eine Geschäftsordnung nie über die Satzung hinausgehen kann.

Die Mitgliederversammlung beschließt, eine Vorlage, die die eingebrachten Impulse aufgreift in Absprache mit dem Bereich Pastoral zu erarbeiten. Ein erster Entwurf soll auf einer Mitgliederversammlung Ende des Jahres beraten werden.

Top 9: Termine

Für die nächsten Treffen der Mitgliederversammlung werden folgende Termine festgelegt:

Mittwoch, 13. Dezember 2017 und Donnerstag, 15. Februar 2018 jeweils in der Zeit von 11:30 – 15:00 Uhr in der Arbeitsstelle in Düsseldorf.

Top 4: Bericht aus dem Bereich Pastoral

[…]

Top 5: Neuwahl des Vorstands

Die Neuwahl des Vorstands erfolgt unter der Leitung von Fr. Syldatk-Kern. Als Mitglieder werden vorgeschlagen: Fr. Kobusch, Fr. Brinkmann, Fr. Schwarz-Sterra, Fr. Bagorski, Fr. Ziegler, Dechant Thull und Fr. Matulla. Mit Ausnahme von Fr. Matulla erklären sich alle bereit, für die Wahl zur Verfügung zu stehen.

[…

Nach geheimer Wahl durch die zehn anwesenden Wahlberechtigten wurden für die Amtsperiode 2017 – 2021 in den Vorstand gewählt:] Fr. Kobusch, Fr. Brinkmann, Fr. Schwarz-Sterra, Dechant Thull und Fr. Ziegler. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Der Vorstand zieht sich zur Wahl der Vorsitzenden zurück. Der Vorstand hat bei der Wahl der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden jeweils einstimmig Frau Brinkmann zur Vorsitzenden und Frau Schwarz-Sterra zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Für die Tops 1 – 5;9 des Protokolls:
Barbara Bagorski

Die Fortsetzung des Protokolls erfolgt durch Barbara Schwarz-Sterra

TOP 6 Haushalt 2018:

Es gibt keine Änderungen der Vorlage im Vergleich zur letzten Sitzung. Die Haushaltsplanung 2018 wird einstimmig angenommen. (10 Stimmen)

TOP 7 Bericht aus der Arbeitsstelle:

Aus Zeitgründen verständigen sich die Anwesenden auf ein verkürzte Fassung.

Es besteht ein Auftrag zur Modulentwicklung im Bereich „Führung“. Die Schwerpunkte sind „Changemanagement“, „Vernetzungswerkstatt“ und „Mit Humor Führen“.

Offen ist dagegen, ob es einen weiteren Führungskurs geben wird.

Im Bereich Seelsorge und sexueller Missbrauch besteht eine erste Zusammenarbeit. Die Bundeskonferenz 2018 wird sich mit dem Thema Junge Frauen „Pink first“ beschäftigen. Das Vorbereitungsteam ist derzeit bei der Planung.

Barbara Wolf wünscht sich ausführliche Informationen dazu in der Mitgliederversammlung.

F.d.P.: Barbara Schwarz-Sterra

Protokoll Mitgliederversammlung 13.12.2017

Entschuldigt: Bettina Syldat-Kern

Top 1 Das Protokoll der konstituierenden Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2017 wird mit einer Enthaltung angenommen.

Top 2 Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen

Top 3 Bericht des Vorstandes:

Der Vorstand hat sich seit der letzten Mitgliederversammlung einmal getroffen. Bei der Sitzung wurde die heutige Mitgliederversammlung vorbereitet. Im Vorfeld der Vorstandssitzung fand ein Gespräch zwischen Herrn Poirel, Jochen Thull und Katrin Brinkmann in Bonn statt. Dabei ging es um die Arbeit des e.V., um Fragen zu den Stellen in der Arbeitsstelle und Überlegungen zur zukünftigen Zusammenarbeit.

Für die Finanzierung der Stellen versicherte Herr Poirel nochmals, dass die Frauen-und Männer Seelsorge gleich zu behandeln seien. Dies Zusicherung ist für den Vorstand wichtig, da die Verträge mit Leitung und Referenten in den Arbeitsstellen unterschiedlich ausgestaltet sind.
Herr Poirel bot außerdem an, gemeinsame Gespräche zu führen, um Fach-und Dienstaufsicht besser in Kommunikation zu bringen.

Zu Beschlüssen, bzw. Umsetzungen des Vorstandes:
Der Arbeitsvertrag von Frau Dr. Koelle wurde um 12 Monate bis zum 31.12.18 verlängert.

Die Teilnahmegebühr für die Bundeskonferenz und den Studientag wurden leicht angehoben. Für Mitglieder im e. V. gilt, dass die Kosten vom e.V. getragen werden, wenn es keine Refinanzierung über Bistümer gibt, d.h. bei denen, die ehrenamtlich im e.V. mitarbeiten. Der neue Vorstand konnte im Vereinsregister eingetragen werden.

Zur weiteren Arbeit des e. V. in dieser Amtsperiode folgt der Austausch unter TOP 5.

Top 4 Berichte aus der Arbeitsstelle

Frau Dr. Koelle
informiert über den Stand der Bundeskonferenz. Sie berichtet vom Treffen in Frankfurt zur Vorbereitung des Studientages „Pink“. A. Wizorek, Netzwerkfeministin wurde mit ihrem Haschtag #aufschrei 2013 als Bloggerin und Netzwerkfeministin bekannt. Inzwischen ist sie u.a. Mitglied in der Sachverständigenkommission des Gleichstellungsberichtes der Bundesregierung. Anne Wizorek wird zu zwei Aspekten referieren: Was ist das Neue am Netzfeminismus und welche gesellschaftspolitische Relevanz ist damit verbunden. Hier sollen Anknüpfungen zur Pastoral diskutiert werden.
Am Montagabend gibt es das Angebot, sich den Film einer schweizer Gruppe anzusehen. Es geht dabei um die PilgerInnen, die von St. Gallen nach Rom pilgerten für eine Kirche MIT den Frauen. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Homepage.
Am Dienstag wird das Vorgetragene von A. Wizorek aufgegriffen unter der Fragestellung, wie Frauen für die Frauenseelsorge erreicht werden können und welche (neuen) Wege dafür nötig und wichtig sind. In vier Workshops geht es dabei auch um die Ressource, die dafür benötigt werden.
Im zweiten Teil der Bundeskonferenz ist Bischof Dr. Bode anwesend.

Beschluss: Zukünftig soll nach dem ersten Treffen zur Vorbereitung des Studientags der Arbeitstitel der kommenden Bundeskonferenz breit gestreut versendet werden. Erreicht werden soll damit ein größerer Kreis an Interessentinnen über die Frauenseelsorgerinnen hinaus.

In einem Newsletter wird auf verschiedene Veranstaltungen der Arbeitsstelle hingewiesen.

Informationen zur Tagung „Migration, Religion, Gender – Was trägt die Pastoral zur Integration bei?“ in der Kath. Akademie Berlin, 10. bis 12.09.2018
Dieses Angebot findet in einer guten, kollegialen Kooperation mit der Männerseelsorge statt.
Die Frage wo mit MigrantInnen vor Ort unter der Gender-Perspektive gearbeitet wird, ist von Relevanz. Die Planung geht von 100 Teilnehmenden aus. Es wird zwei öffentliche Podien geben.
Der Vorstand ist in die Vorbereitung eingebunden. Im Kompetenzteam zur Tagung sind I. Kobusch, J. Thull, I. Ziegler und B. Schwarz-Sterra vertreten.
Finanzen:
Fast alle gewünschten ReferentInnen und PodiumsteilnehmerInnen haben bereits zugesagt.
Das Fundraising ist bisher nicht erfolgreich, weil die geldgebenden Institutionen der Überzeugung sind, dass die DBK keine Unterstützung braucht. Der Kriterienkatalog der Finanzgeber passt nicht zur Orientierung an der Pastoral. Es gibt aber keine Finanznot.

Der Vorstand hat zugestimmt, dass die Arbeitsstelle Frauenseelsorge für diese Tagung 5000 € zur Verfügung stellt.

Frau Prof. Dr. Keul
Auf der internationalen Ebene ist die Frauenseelsorge an zwei Stellen involviert. Zum einen hat Frau Keul einen Beitrag zum 1. Band des Child Protection Center in Rom (Gregoriana) zu sexuellem Missbrauch und Prävention verfasst; zum zweiten haben unser Genderflyer und der Führungskurs auf der internationalen Ebene Interesse geweckt – Frau Keul war im Herbst bei einer Veranstaltung von „Voices of Faith", die sehr gute Beziehungen in den Vatikan haben, eingeladen (http://voicesoffaith.org/).

Themenschwerpunkt Frauen in Führung
Auf der Kollegialen Ebene waren Frau Koelle in Augsburg und Frau Keul auf der Bayernkonferenz zu den diesjährigen Jubiläen. Im Herbst 2017 fand ein erstes Treffen des Netzwerkes „Frauen in Führung" statt, zunächst als Treffen der vier Führungskurse, mit Gästen (Frau Dr. Qualbrink, Frau Mock und Frau Dr. Engelhard), insgesamt 26 Personen. Die Teilnehmerinnen haben entschieden, dass das Netzwerk organisch wachsen soll. Im Herbst 2018 wird das Netzwerk daher mit dem Hildegardis-Verein (Mentoring-Programm) zusammen durchgeführt.

In der MV entsteht eine Diskussion über den Stand der Bemühungen, mehr Frauen in Führung zu bringen. In einigen Bereichen sind deutliche Fortschritte zu verzeichnen. Zeitgleich erleben einzelne Frauenseelsorgerinnen Rückschritte in den Diözesen, z.B. weil Führungspositionen in Teilzeit nicht ermöglicht werden.

Frau Dr. Qualbrink führt derzeit im Auftrag der Bischofskonferenz und im Anschluss an die Untersuchung von 2013 eine Befragung bei den Diözesen durch, inwiefern sich der Stand seit 2013 verändert hat und wie das Ziel erreicht wurde, mehr Frauen in Führung zu bringen.

Die Frauenkommission der Deutsche Bischofskonferenz überlegt, einen Preis auszuschreiben, der Projekte im Bereich „Mehr Frauen in Führung" auszeichnet. Die Arbeitsstelle erstellt ein Konzept, der Vorstand wird in die Überlegungen involviert.

Veranstaltungshinweise:
Führungswerkstatt 1: „Change! Veränderung! Zeichen der Zeit wahrnehmen – den Wandel gestalten", 27.-29 Juni 2018, KSI Siegburg; (mit Dr. Daniela Engelhard, Anne Kurlemann, Dr. Regina Lorek, Leitung Keul)

Führungswerkstatt 2: „Mit Humor in Führung." 13. bis 15. Juli 2018 im Kloster Oberzell, mit Dr. Gisela Matthiae und in Zusammenarbeit mit Generaloberin Dr. Katharina Ganz, Oberzell

Auf dem Katholikentag in Münster findet ein Werkstattgespräch am 11.05.2018 zwischen 11 und 12.30 Uhr statt zum Thema: „Seelsorge nach sexuellem Missbrauch – es ist an der Zeit! Frauenperspektiven für eine Pastoral, die der Gewalt widersteht"

Aussprache und Ergänzungen:
Der Fachbereich der Diözese Rottenburg Stuttgart verstärkt die Außensicht auf Frauen in Führungspositionen mit seinem Angebot.
Die anschließende Diskussion zeigt: Es gibt Erfahrungen aus einzelnen Bistümern, die mehr Chancengleichheit entgegenstehen. Kriterien dafür sind Frauen in Führung, die fehlen oder ihre Position wieder verlassen. Eine Kulturveränderung in den Diözesen wird deshalb nicht möglich.
Die DBK kann den Diözesen keine Vorschriften machen.
Ob der Fokus von Frauen sich auf reale Veränderungen begrenzen sollte, und die Kräfte dafür einzusetzen wären, bleibt offen. Denn wir dürfen uns auch nicht dazu verleiten lassen, auf Nebenschauplätze auszuweichen, so ein Argument.

Info: In Hamburg gibt es seit längerer Zeit keine Frauenreferentin mehr. Dagegen steht die Überzeugung, dass eine gendersensible Pastoral mehr denn je wichtig ist, wie die Migrationsdebatten zeigen.

WGT
2018 gab es erstmals ein ökumenisches Grußwort von der Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD, Bischöfin Petra Bosse-Huber, und dem Vorsitzenden der Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Franz-Josef Bode. Hierzu gab es sehr gute Rückmeldungen und den Wunsch, dies auch in den kommenden Jahren ökumenisch zu tun. Das Anliegen des WGTs ist es, ein Bewusstsein zu schaffen für die weltweite Lage von Frauen. Überlegt wird, ob es für jeden Tag des Jahres Material geben soll.
Das wäre ein gutes Geschenk für jede Frauenseelsorgerin.

Dem Finanzantrag von Frau Ziegler und Frau Kober-Weikmann, der Bundeskonferenz neues Material des WGT zur Verfügung zu stellen, das über die Arbeitsstelle finanziert wird, wird einstimmig zugestimmt.

Das Thema „Organisationskultur" der Diözesen soll perspektivisch im Blick gehalten werden. Das Programm des Katholikentags steht bereits, so dass dieses Thema nicht mehr platziert werden kann.
Dennoch bleibt die Frage, wie es zur Veränderung von Ämtern kommen könnte und wie gemeinsame Gestaltung von Frauen und

Männern möglich wird. Die Kooperation zwischen Frauenverbänden, SKF und ZdK weisen da womöglich einen Weg?
Zum Thema „Synodalität“ wird auf dem Katholikentag von der kfd ein positiver Akzent gesetzt.
Zum Schluss diesen Tops werden die Osnabrücker Thesen in Kopie an alle verteilt, ebenso die Pressemitteilung des ZdK.

TOP 5 Aufgaben und Ziele des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“

Die Vorsitzende K. Brinkmann stellt die Überlegungen des Vorstandes zu Aufgaben und Zielen des e.V. vor.
Angestrebt wird ein Verständnis, dass den e.V. neben den Aufgaben als Rechts- und Finanzträger der Arbeitsstelle als eine Resonanzgruppe für die Arbeit der Arbeitsstelle und Thinkpool zur Entwicklung neuer Ideen und Projekte profiliert. Dabei wird nicht in Frage gestellt, dass Aufgabe der Arbeitsstelle die Umsetzung der pastoralen Initiativen der Pastoralkommission ist. Dieser Aufgabe soll nicht widersprochen werden. Der Vorstand versteht die inhaltliche Arbeit als Unterstützung für die Aufträge.
Für die Vertretung der Anliegen der Frauenseelsorge gegenüber der Pastoralkommission und Frauenkommission sieht der Vorstand den e.V. als einen wesentlichen Gesprächspartner.

Herr Poirel bestätigt die Arbeitsweise des e.V. und wiederholt nochmals das Angebot, gemeinsame Gespräche der Vorsitzenden mit der Leiterin der Arbeitsstelle zu führen, damit die Arbeit besser verzahnt werden kann.
Frau Kunz regt an, regelmäßig in der Mitgliederversammlung aus der Arbeit der Frauenkommission zu berichten. Dieses Angebot nimmt die Versammlung sehr gerne an.

Im weiteren Austausch wird hervorgehoben:
Die Perspektive der Frauenseelsorge wird durch die Expertise der Kolleginnen in der Mitgliederversammlung und in den Vorstand mit den unterschiedlichen Profilen/ Professionen eingebracht. Der e.V. leistet einen Beitrag zur Förderung der Frauenseelsorge und Frauenarbeit und fasst diese für die Zukunft gut zusammen.

Was steht an? Anliegen, Themen und Aufträge können reflexiv begleitet werden. D.h. Angebote werden turnusmäßig diskutiert. Unterschieden wird zwischen Grund- und Regelauftrag. Aus der Beratung in der Frauenkommission erwachsen Fragen, wie die Auslobung eines Frauenpreises der DBK. Aufgabe des e.V. kann es sein, die Arbeitsstelle zu beraten und zu unterstützen, wie dieser umgesetzt werden kann.

Wichtig ist zu sagen, was gelungen ist. Die Größe des Gremiums ist gut, die Verbindung von Verband und Seelsorge ist gegeben.

Was sind die Fragen zu dem Regelauftrag? Was braucht es an Unterstützung, Bedarfe für die Arbeitsstelle? Die Vorsitzende plädiert für einen kreativen Umgang mit dem, was ansteht, was die Formate betrifft. Ebenfalls sollte offen darüber gesprochen werden, was es nicht (mehr) braucht.
Zu unterscheiden ist, was wo diskutiert wird. (Bundeskonferenz/ Arbeitsstelle) Die Kommission gibt keine operationalisierten Aufträge. Hilfreich wäre ein Bericht aus der Frauenkommission.

Da eine wichtige Aufgabe des e.V. in der Rechts- und Finanzträgerschaft liegt, wird angeregt, den Haushalt konkreter zu fassen und einzelne Felder zu benennen. So könnte beispielsweise sichtbarer gemacht werden, welche Anteile für Studientagungen, zur Unterstützung des WGT etc. vorgesehen sind. Somit würde die Aufsicht des e.V. noch besser wahrnehmbar.

Das Thema Kulturveränderungen in der katholischen Kirche wird hervorgehoben. Der e.V. könnte die Entwicklung eines Positionspapieres fördern, in dem Haltungen und Grenzen geschlechtersensibel innerhalb der Kirche auszuloten wären.

TOP 7 Wünsche und Anregungen / Verschiedenes

Das MentorInnenprogramm im Hildegardis Verein läuft.
Das Angebot eines Kurses für Frauen und Männer in der Arbeitsstelle wird angesprochen.

Bei den sozialen Medien ist die Arbeitsstelle außen vor. Wie sind wir da unterwegs?
Wen wollen wir wie erreichen? Wir brauchen ein klares Profil und eine klare Zielsetzung, was wir mit den neunen Medien wollen. Dies sollte im Jahr 2018 im e.V. diskutiert werden, um eine Entscheidung für das Auftreten der Arbeitsstelle in den sozialen Medien vorzubereiten.

Daran schließt sich die Frage der Sichtbarkeit an. Wie wird die Frauenseelsorge wahrgenommen und sichtbar? Gedacht wird an eine konzertierte Aktion/en wie wir unser Thema in die Breite bringen.

Termine:
15.02.2018 Mitgliederversammlung
10.10.2018 Mitgliederversammlung

F.d.P. Barbara Schwarz-Sterra
Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands

BERUFS-GEMEINSCHAFT DER PFARRHAUS-HÄLTERINNEN

Bericht der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen – Bundesverband

Gespräch
Im Januar nahmen drei Mitglieder des Bundesvorstandes auf Einladung von Bischof Bode an einem Gespräch der Unterkommission Frauen in Kirche und Gesellschaft in Würzburg teil. Dabei wurde der Beruf vorgestellt und Fragen hinsichtlich der Zukunft dieses Berufes erörtert. Weitere Gespräche um ein zukunftsfähiges Modell zu erarbeiten sollen folgen.

Jahrestagung Mitgliederversammlung
Im Mai fand die Jahrestagung im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg statt. Dort befassten sich die Mitglieder ausführlich mit der Zukunft des Berufes. Als Referenten konnten wir Matthias Gradinger, Malteser Akademie, gewinnen. Drei Schwerpunkte wurden herausgearbeitet und derzeit intensiv weiterbearbeitet. Auf dieser Tagung konnte auch die noch vakante Stelle der Beisitzerin im Vorstand durch Nachwahl belegt werden.

Gemeinschaft Europäischer Pfarrhaushälterinnen
Die Berufsgemeinschaften der Länder pflegen einen guten Kontakt untereinander, ein regelmäßiger Austausch ist dabei sehr wichtig. Zu den Tagungen der einzelnen Länder wird gegenseitig eingeladen, in der Regel nehmen zwei Bundesvorstandsmitglieder teil.
Im Juni 2018 findet eine gemeinsame Reise nach Sachsen statt.

Öffentlichkeitsarbeit
Der Bundesverband gibt vierteljährlich die Berufszeitschrift „St. Verena“, heraus. Eine weitere Informationsmöglichkeit ist die Homepage des Verbandes www.pfarrhaushaelterinnen.de. Mitglieder einzelner Diözesanverbände nahmen an Radiosendungen teil oder gaben Zeitungsinterviews. Eine junge Studentin aus dem Erzbistum Köln hat ihre Masterarbeit über den Beruf und die Geschichte erstellt.

Aus- und Weiterbildung
Der Landesverband Bayern bietet jährlich eine Fortbildungswoche zu berufsspezifischen Themen an. Diese fand im November im Haus Frankenthal, Vierzehnheiligen statt.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden auf Bundesebene
Der Bundesverband ist gut vernetzt, so gehören wir der kfd, der Arbeitsstelle Frauenseelsorge der DBK, der AG Kath., der AG KOD, dem Zdk und dem Deutschen Frauenrat an. Regelmäßig nehmen Vorstandsmitglieder an den einzelnen Tagungen teil.

Petra Leigers, Bundesvorsitzende

Weltgebetstag der Frauen – Tätigkeitsbericht 2017

Schwerpunkt der Frühjahrssitzung war neben den Berichten aus Vorstand und Geschäftsstelle der Bericht über die Surinamreise Ende 2016 mit den Kontakten zu den dortigen Frauenorganisationen und den Themenfeldern für die Projektarbeit sowie die Gottesdienstvorlage für den Weltgebetstag 2018.

Da Surinam als Testlauf für weitere Schritte bei der im November 2016 beschlossene Materialreform gilt, nahm die Diskussion über die vorgelegten Materialien ebenfalls breiten Raum ein.

Die wichtigsten Ergebnisse:

Die Arbeitshilfe mit den wichtigsten Informationen für „Basisfrauen“ wird weiterhin Standardausrüstung sein, ebenso Musik-CD und CD-Rom. Das bisherige Heft „Ideen und Informationen“ wird 2018 erstmals als I+I Arbeitsbuch vorgelegt. Defizit: Es fehlt Material, mit dem übers Jahr gearbeitet werden kann.

Wunsch: Bei der Materialerstellung sollte die unterschiedliche Arbeitsweise (Intensität in Bezug auf Hintergrundinformationen) von WGT-Gruppen berücksichtigt werden.

Ein Fragebogen zur Materialbewertung und Veröffentlichung durch Multiplikatorinnen ist geplant.

Seit September 2017 füllt Frau Astrid Meier die Stelle einer Fundraiserin aus.

Schwerpunkt für die nächsten beiden Jahre:

- Bundesweite Erhöhung des Bekanntheitsgrads (Kampagnen, Mitmachaktionen, gezielte Darstellung der Projektarbeit)
- WGT an 365 Tagen im Jahr sichtbar machen
- Gewinnung neuer Zielgruppen
- Schwerpunktland und Frauenrechtsarbeit in den Vordergrund rücken
- Verabschiedung ethischer Grundregeln für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit –
- Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. am 15.11.2017.

Andrea Kober-Weikmann

22.01.2018

31.07.2017
123

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ

Diözesane Seelsorgeamtsleiterinnen

Bischof Bode: „Ein Erfolg bei der Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen“

Vor 15 Jahren hat die erste Seelsorgeamtsleiterin in einem deutschen Bistum ihren Dienst aufgenommen. Damals übernahm Dr. Daniela Engelhard die Leitung des Seelsorgeamtes im Bistum Osnabrück. Heute leiten bereits zehn Frauen die Hauptabteilung Pastoral bzw. das Seelsorgeamt eines Bistums in Deutschland. Sie tragen in vielfältigen pastoralen Feldern Mitverantwortung. Dazu gehören unter anderem die Neugestaltung pastoraler Räume, die Intensivierung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie die Notfallseelsorge, die Migrantenpastoral oder der Dialog der Religionen. Die Seelsorgeamtsleiterinnen sind Mitglieder in Führungsgremien ihrer Bistümer und beraten die Bischöfe. Viele von ihnen bringen auch ihre theologischen und pastoralen Kompetenzen in eine der 14 Kommissionen der Deutschen Bischofskonferenz mit ein.

Der Vorsitzende der Pastoralkommission und der Unterkommission Frauen der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Franz-Josef Bode, zeigt sich erfreut über diese Entwicklung: „Die Zahl der diözesanen Seelsorgeamtsleiterinnen ist ein Erfolg bei der Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen. Um eine nachhaltige Kulturveränderung zu bewirken, braucht es etwa ein Drittel der Beteiligten. Ich bin froh darüber, dass wir auf Bundesebene im Bereich der Leitung eines diözesanen Seelsorgeamtes inzwischen sogar einen Frauenanteil von 40 Prozent haben.“ Das sei gut für die Kirche, betont Bischof Bode: „Das Gesicht der Kirche verändert sich, wenn Frauen in Führungspositionen aktiv sind und Frauen wie auch Männer der Kirche ein Gesicht geben. Ich hoffe, dass dies auch junge Frauen ermutigt, in der Kirche Verantwortung und Leitungsaufgaben zu übernehmen.“ Bereits während der Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Trier verabschiedeten die deutschen Bischöfe am 21. Februar 2013 die Erklärung „Das Zusammenwirken von Frauen und Männern im Dienst und Leben der Kirche“. Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Leitungspositionen weiter zu erhöhen.

Profile der Seelsorgeamtsleiterinnen sind auf der neu gestalteten Internetseite der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz verfügbar: www.frauenseelsorge.de/seelsorgeamtsleitung.html

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Die Seelsorgeamtsleiterinnen in den einzelnen Bistümern haben unterschiedliche berufliche Werdegänge und wissenschaftliche Qualifikationen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie aktiv an den gegenwärtigen Veränderungen mitwirken und sie zukunftsweisend gestalten wollen. „Die Pastoral wird vielfältiger, experimenteller, projektorientierter. Wichtig ist mir, die Praxis der Kirche an den verschiedenen Orten mit unseren vielen Kompetenzträgern und Kompetenzträgerinnen dienstleistend, impulsgebend und effektiv zu unterstützen“, sagt Direktorin Mechthild Schabo, Leiterin des Zentralbereichs Pastoral und Gesellschaft im Bistum Trier. „Die Kirche der Zukunft ist für mich, Kirche jeden Tag neu als Sakrament der Liebe Gottes für die Menschen erlebbar zu machen“, ergänzt Sr. Gudrun Steiß, Leiterin der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums Hamburg. Ordinariatsrätin Elisabeth Neuhaus, Leiterin der Hauptabteilung Pastoral und Verkündigung im Bistum Dresden-Meißen, möchte „die mit der Funktion gegebene Macht lebensdienlich einsetzen und auf dem Hintergrund des Evangeliums möglichst viele – auch widerstreitende – Stimmen innerhalb von Kirche, zwischen den Konfessionen, aus Politik und Gesellschaft hören“.

Die Deutsche Bischofskonferenz ist ein Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller Diözesen in Deutschland. Derzeit gehören ihr 68 Mitglieder (Stand: Juli 2017) aus den 27 deutschen Diözesen an. Sie wurde eingerichtet zur Förderung gemeinsamer pastoraler Aufgaben, zu gegenseitiger Beratung, zur Koordinierung der kirchlichen Arbeit, zum gemeinsamen Erlass von Entscheidungen sowie zur Kontaktpflege zu anderen Bischofskonferenzen. Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, die regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentrifft.

28.02.2017
032

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ

„Für ein respektvolles Miteinander der Menschen weltweit“

Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland rufen zur Teilnahme am Weltgebetstag der Frauen auf

Weltweit wird am kommenden Freitag, 3. März 2017, der ökumenische Weltgebetstag der Frauen begangen. Unter dem Leitwort „Was ist denn fair?“ wird die globale Gerechtigkeit in den Mittelpunkt gestellt. Christinnen der Philippinen haben den Tag vorbereitet. Allein in Deutschland werden Hunderttausende Mitfeiernde in zahlreichen Gottesdiensten erwartet.

Anlässlich des Reformationsjahres 2017 laden die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) gemeinsam zur Teilnahme an dem Weltgebetstag ein. Die Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD, Bischöfin Petra Bosse-Huber, und der Vorsitzende der Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Franz-Josef Bode, erklären dazu:

„In Gemeinden in ganz Deutschland veranstalten Frauen seit vielen Jahrzehnten mit bewundernswertem ehrenamtlichem Einsatz den Weltgebetstag. Über Konfessions-, Alters- und Ländergrenzen hinweg treten sie ein für globale Gerechtigkeit, Frieden und Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft. Damit bringen sie wichtige Impulse in die Gemeindearbeit ein und leisten einen wertvollen Beitrag für die Ökumene insgesamt. Nicht nur im Reformationsjahr 2017 ist dieses Engagement von großer Bedeutung für die Einheit der Christen und für ein respektvolles Miteinander der Menschen weltweit.“

Im Vorschlag zum Gottesdienst kommen drei philippinische Frauen zu Wort, die über Armut, Ausbeutung und Migration aus wirtschaftlicher Not in ihrem Land berichten, aber auch die dramatischen Folgen von Taifunen, Überschwemmungen und Klimawandel beschreiben. Der Weltgebetstag setzt als Kontrast zu den ungerechten Strukturen das biblische Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (*Mt* 20,1–16).

„Der Weltgebetstag der Frauen fordert uns auf, die Ausbeutung von Natur und Mensch zu beenden. Die ökumenischen Vorbereitungsgruppen in den Gemeinden zeigen, wie unser konsumorientierter Lebenswandel ungerechte Strukturen stärkt. Zugleich ermutigen sie jeden von uns dazu, sich im Sinne des Evangeliums für Gerechtigkeit und ein Leben in Fülle für alle stark zu machen. Für diese immer wieder ‚not-wendigen‘ Impulse danken wir allen in

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

der Weltgebetstagsbewegung engagierten Frauen sehr“, so Bischöfin Petra Bosse-Huber und Bischof Dr. Franz-Josef Bode.

Hintergrund
Der Weltgebetstag ist eine weltweite, ökumenische Basisbewegung christlicher Frauen. Immer am ersten Freitag im März feiern in über 100 Ländern der Erde Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche Gottesdienste zum Weltgebetstag. Deren Gebete, Texte und Lieder werden jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt. Im Jahr 2017 kommen sie von den Philippinen.

In vielen Gemeinden Deutschlands organisieren und gestalten Frauen verschiedener christlicher Konfessionen und Altersgruppen ehrenamtlich den Weltgebetstag. Unterstützt werden sie dabei vom Deutschen Weltgebetstagskomitee, in dem Vertreterinnen zwölf kirchlicher Frauenverbände und -organisationen aus neun verschiedenen Konfessionen zusammenschlossen sind.

Christlicher Glaube, Gebet und Handeln für eine gerechte Welt gehören beim Weltgebetstag untrennbar zusammen. Ein sichtbares Zeichen dafür sind die Kollekten aus den Gottesdiensten in Deutschland, die neben der Internationalen Weltgebetstagsbewegung vor allem Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich unter anderem für politische und gesellschaftliche Teilhabe sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

Hinweis:
Weitere Informationen zum Weltgebetstag sind auf den Internetseiten www.weltgebetstag.de sowie unter www.facebook.com/weltgebetstag zu finden.

Diese Pressemitteilung wird wortgleich von den Pressestellen der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz verschickt. Doppelungen bitten wir zu entschuldigen.

Die Deutsche Bischofskonferenz ist ein Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller Diözesen in Deutschland. Derzeit gehören ihr 66 Mitglieder (Stand: Februar 2017) aus den 27 deutschen Diözesen an. Sie wurde eingerichtet zur Förderung gemeinsamer pastoraler Aufgaben, zu gegenseitiger Beratung, zur Koordinierung der kirchlichen Arbeit, zum gemeinsamen Erlass von Entscheidungen sowie zur Kontaktpflege zu anderen Bischofskonferenzen. Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, die regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentrifft.

Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche

Vernetzungstreffen der Führungskurse I bis IV

Führungswerkstatt: Innovation durch Vernetzung – Vernetzung durch Innovation. Ein Start-Up

22.-23. September 2017, KSI, Siegburg

Programm

Freitag, 22. September 2017

14.00 Uhr	Ankommen, Stehkaffee in der Profilgalerie
14.30 Uhr	Kennen-Lern-Gruppen (Margit Ebbecke, Judith Rupp)
14.45 Uhr	„Viele Gaben – e i n Geist" (nach 1 Kor 12,4) – Netzwerken in Orden. Impulsreferat von Sr. Edith-Maria Magar, Generaloberin der Waldbreitbacher Franziskanerinnen
15.15 Uhr	Weiterarbeit im Gruppen • Wer sind „wir"? • Welche weiteren Netzwerke gibt es bereits? • Mit welchem Ziel wollen wir netzwerken? • Wie wollen wir netzwerken?
17.00 Uhr	Vorstellen der Gruppenergebnisse, Diskussion, Entscheidung
19.30 Uhr	„Kamingespräch": Judith Rupp *(Führungskurs III; stellv. Pressesprecherin des Bistums Trier)* im Gespräch mit Claudia Schmitz *(Unternehmerin, Köln; seit 1991 Mitglied im Netzwerk European Women's Management Development)* und Margret Klein-Magar *(Vice President im Bereich Personalmanagement der SAP SE; Leiterin des globalen Netzwerks der etwa 600 SAP-Führungskräfte)*.
21.00 Uhr	Besonderer Abschluss des Abends

Samstag, 23. September 2017

Mit Mystik, Macht und Management: verändern, was zählt

09.00 Uhr	Morgenimpuls
09.10 Uhr	Zeichen der Zeit: unverzichtbar, riskant und beflügelnd *(Prof. Dr. Hildegund Keul)*
09.40 Uhr	Innovationskulturen: unverzichtbar, riskant, beflügelnd Impulse, Diskussion und Arbeit in kleinen Gruppen Mit Dunja-Maria Bischof *(Führungskurs III – Referatsleitung Personal, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin)* und Dr. Melanie Müller *(Wissenschaftliche Mitarbeiterin der SWP für Süd- und Westafrika, Berlin)*
12.30 Uhr	Abschluss – Wie bringen wir das Netzwerk voran? *(Margit Ebbecke und Judith Rupp)*
13.00 Uhr	Mittagessen

www.frauenseelsorge.de